

# Nebräer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

Ar. 37.

Nebra, Mittwoch, 8. Mai 1901.

14. Jahrgang.

### Der Schluß des preuss. Landtags.

Nachdem die preussische Regierung aus den Kommissionen-Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Annahme der Kanalvorlage in einer von ihr als notwendig erkannten Form zur Umgehbarkeit gekommen war, hat sie es vorgezogen, eine formelle Ablehnung ihrer Kanalpläne gar nicht erst abzuwarten, sondern den Landtag vorher zu schließen. Sie hat damit beabsichtigt, wie Graf Bälou des Weiteren auch in seiner Rede im Sinne ausgesprochen, daß die Vorlage als ein Ganzes betrachte, wodurch einzelne Teile nicht abzuhelfen.

Der Schluß des Landtages wird von den Freunden wie von den Gegnern der Kanalvorlage als ein guter Gedanke der Regierung bezeichnet, — allerdings mit Vorbehalt je nach der Parteistellung. Die Kanalvorlage erklären, daß der Landtagsschluß nur nützlich und die „Kanalvorlage“ erschlüsseln müßte, allerdings hätte die Regierung bei diesem ersten Schritt nicht stehen bleiben, und dem Landtagsschluß müßte die Erneuerung des Ministeriums in mehr liberalen Sinne und dann die Landtagsschließung folgen.

Die konservativen Blätter dagegen zeigen Siegesfreude, weil die Kanalvorlage in ihrem Sinne erledigt sei, weil der Kanal nicht gebaut wird und die Regierung es vermeiden hat, durch Fortsetzung der Beratung und Durchföhrung einer Abstimmung sich feilsch der Konservativen in diese Sache nochmals einer Niederlage auszuliefern.

Die Konservativen weisen darauf hin, daß die Regierung die von Kanalvorlage bei ihrer Einbringung ausdrücklich als eine wirtschaftliche, nicht als eine politische Frage bezeichnet habe, erklären, daß die Regierung die Vorlage sachlich begründet und verteidigt und daß die Kanalopposition die ebenso sachlich und aus rein wirtschaftlichen Gründen bekämpft und abgelehnt habe. Da die weit überwiegende Mehrheit der Abgeordneten — in der Kanalkommission standen 21 Gegner des Mittelkanalplans gegen sieben Kanalanhänger — sich nicht entschließen konnte, die Vorlage zu bewilligen, so habe die Regierung das Auslösen ihrer Vertreibung eingeleitet und in haarscharfem Selbstbeherrschung den Kampf aufgegeben, bevor aus ihm größere Schäden entstanden sei. Der Schluß des Landtags bedeute den Verzicht der Regierung auf weiteren Kampf um den Kanal, eine Maßnahme, die seine weiteren politischen Konsequenzen nach sich zu ziehen brauche.

Dieser recht optimistischen Auffassung widerspricht doch wohl schon die Tatsache, daß das Ministerium gerade der Minister, die sich nicht für die Vorlage zu erwärmen vermögten, Miquel, Hammerstein und Bredel, vom Kaiser angenommen worden ist.

Da nun an Stelle dieser rechtsrheinischen Staatsbühnen Männer nun mittelparteilicher oder gar entschiedener liberaler Färbung treten, ist vorläufig noch unbekannt. Sicher ist nur, daß die agrarische Opposition gegen den Kanal diesmal den Verlust ihrer Vertrauensmänner und Annäherung im Ministerium nach sich gezogen hat. Da die Landwirte den neuen Ministern im Vergleich mit noch größerer Verdächtigkeits begehren werden als den bisherigen, deren wohlwollender Gesinnung sie sicher waren, so muß der Konflikt sich dann unabweislich verschärfen, wenn nicht inzwischen der vorläufig noch recht unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß über die Kornzoll-Erhöhung eine Einigung zwischen der Reichsregierung und den Konservativen erzielt wird. Eine andere Lösung in einem solchen Konflikt als die Auflösung des Abgeordnetenhauses und den Appell an die Wähler gibt es nicht, und ob die Regierung bei den Neuwahlen den Sieg über die mächtige landwirtschaftliche Bewegung davonträgt, ist sehr ungewiß. Und so bleibt die Frage nach wie vor eine offene, ob sich das bekannte Wort des Eisenbahnministers v. Tzielen erfüllen wird: „Gebaut wird er doch!“

### Aus dem Reichstage.

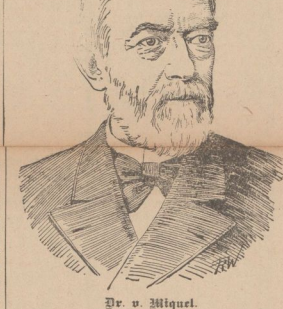
Der Reichstag erledigte am Freitag die Vorlage betr. Verjüngung der Kriegsanwaltschaft und Kriegs-

Hinterbliebenen in zweiter Lesung. Angenommen wurde ein Antrag Miquel, wonach den elternlosverlassenen Landesangehörigen, welche 1870-71 in französischen Heere Kriegsinvalide und später Deutsche geworden sind, sowie deren Hinterbliebenen vom 1. April 1901 bis zum Vertrage der durch das neue Gesetz geschätzten Gehältnisse bewilligt werden können. Schatzsekretär v. Helmreich erklärte sich namens der verhöbten Regierung mit dem Antrage einverstanden. Die von der Kommission vorgeschlagenen Resolutionen wurden angenommen. Ferner wurden noch Petitionen erledigt.

Am 4. h. fand am 4. h. die Tagesordnung die dritte Lesung des Kriegsinvaliden-Gesetzes. Auf Antrag des Abg. Grafen Oriola wird das Gesetz in der Fassung zweiter Lesung an den Tag angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Unfallversicherung-Gesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes.

Am 5. h. beantragt der Abg. Dreyer (Centr.) die Vertagung des Antrages, daß der Rentenberechnung mindestens derjenige Betrag an Jahresarbeitenverdienst zu Grunde zu legen sei, der während des letzten Jahres vor dem Unfall von Personen bezogen wurde, die mit



Dr. v. Miquel.

gleichartigen Arbeiten in demselben oder in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt waren. Der 1500 Mk. übersteigende Betrag soll jedoch nur zu einem Drittel anzurechnen werden.

Abg. Koch (Ioz.) hält diesen Antrag für noch nicht reif genug.

General Richter in Mittel, den Antrag abzulehnen, da betriebe das Prinzip einer gleichmäßigen Behandlung aller Personen des Soldatenstandes bei der Unfallrenten-Berechnung durchbrechen. Es gebe auch nach Ansicht der Militärverwaltung nicht an-



Herr v. Hammerstein-Lortzen.

die Soldaten vor dem Feinde schlächter zu lassen als die in den Verklärten. Der Soldat, der die Waffe trage, sei die Hauptsache, nicht der, der sie arbeite.

Der Antrag Opatz wird hierauf angenommen und mit dieser Veränderung das Gesetz beschließt.

Es folgen sodann Petitionen. Eine Petition der Handelskammer zu Bielefeld fordert Auflösung des Börsegesetzes dahingehend, daß Börseinteressen der Börse, die im Handelsregister eingetragen sind, rechtsverbindlich sein sollen. Die Petition verlangt, daß eine Maßforderung befristet erledigt und Schuldnerentmiffung

nicht aus rechtsunwirksamen Börseinteressen geschäften mehr erlen, den Abg. Sallensborn (Centr.) beantragt Aufhebung dieses Gesetzes von der Tagesordnung, da der Referent Lortzen nicht anwesend sei.

Die Petition wird hierauf abgelehnt.

Ueber eine Petition betr. Ansprüche der Firma Gernom u. Komp. an die spanische Verleihungskommission in Manila bezug. an Spanien, wird zur Tagesordnung übergegangen.

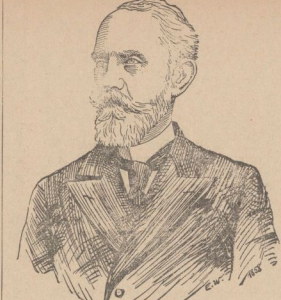
Abg. Sallensborn (Centr.) beklagt sich über mangelndes Entgegenkommen Englands gegenüber den Ansprüchen aus Transvaal ausgewiesener deutscher Staatsangehöriger.

Der Reichstag hat die Angelegenheit dem Reichstag übergeben. Die Forderung Englands, daß die Ansprüche der Petition vor der Kommission vorzubereiten, ist von uns nicht als berechtigt anzuerkennen. Wir haben aber erklärt, daß wir gegen ein verbindliches Geschieden der Petition von der Kommission nichts einzuwenden haben, falls England hierfür die Rechte und Aufwendungen tragen will. Im übrigen sehe ich den Stand der Dinge nicht so pessimistisch an wie Herr Sallensborn.

Den Schluß macht eine Petition von Gewerkschafts-Bereinigungen betr. Regelung der Arbeitsverhältnisse im Schiffbauergewerbe. — Nach einer kurzen Debatte wird die Petition dem Reichstag zur Erwägung übergeben.

### Preussischer Landtag.

Die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses am Freitag dauerte gerade 6 Minuten. Nachdem der Präsident v. Redder offiziell Mitteilung von der Vertagung der Regierung, die Landtagssitzung zu schließen, gemacht hatte, erledigten sich weitere Verhandlungen. Die gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages war fast beinahe. Ministerpräsident Graf Bälou verlas die allerhöchste Verhöfheit, mit der die gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des



Handelsminister Bredel.

Landtags geschlossen wird. Graf Bälou betonte, daß die Regierung die eingeschickte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachte, aus welchem wesentliche Bestandteile ohne Befähigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen nicht ausgegliedert werden können. Aus dem Gange, den die Beratungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten genommen, habe die Regierung zu ihrem Bewahren die Ueberzeugung gewonnen, daß die erweiterte Verhandlung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgegliedert sei. Von der Fortsetzung einer unvollständigen Beratung könne sich die Regierung keinen Erfolg versprechen. Mit einem Hoch auf den König schloß Präsident v. Redder die Sitzung.

### Politische Rundschau.

#### Die chinesischen Wären.

\* Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 1300 Mill. Mk. anbringen kann, so bieten sich, nach dem Bericht der Gesandten, folgende vier Möglichkeiten zur Erlangung der Entschädigungsumme: 1) Eine chinesische Anleihe ohne Garantie der Mächte. 2) Eine Anleihe, garantiert von allen Mächten. 3) Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung. 4) Zahlreiche Zahlungsausstellungen.

\* Das deutsche Kreuzergeschwader soll, wie gemeldet wird, weiter in voller Stärke in den chinesischen Gewässern ver-

bleiben. Auch die nach Austritt entwandten Kreuzer „Santal“ und „Seeadler“ sollen nach Erledigung ihrer Sonderaufträge sofort nach China zurückkehren.

### Deutschland.

\* Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Vizepräsidenten des preuss. Staatsministeriums v. Miquel, des Landwirtschaftsministers Herr v. Hammerstein-Lortzen und des Handelsministers Bredel genehmigt. Der Grund für die Demission der genannten drei Minister ist in ihrer abweichenden Stellung zur Kanalvorlage der Regierung gegenüber zu finden.

Als Nachfolger der zurückgetretenen preuss. Minister werden genannt: Herr v. Rheinbaben, der bisherige Minister des Innern, als Finanzminister; Staatssekretär des Reichspostamts v. Bobbielt als Landwirtschaftsminister; Oberpräsident von Pommern v. Weichmann-Holweg als Minister des Innern; der Reichstagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Müller (Luisburg) als Handelsminister. Vizepräsident des Staatsministeriums soll Graf Polodowsky werden.

\* Der preuss. Landtag ist ziemlich unerwartet am Freitag geschlossen worden. Als Grund des Schlußes gab Graf Bälou nach Bekehrung der betr. königlichen Ordre an, die Regierung verhalte die, die Weiterberatung der Kanalvorlage, die ein Ganzes sei, aus welchem wesentlichen Bestandteile nicht ausgegliedert werden können, unter dem Gesichtspunkt, daß die Regierung zu ihrem Bewahren die Ueberzeugung gewonnen, daß die erweiterte Verhandlung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgegliedert sei.

\* Der Samstag wird seine Arbeiten bis Mittag erledigen, dann jedoch nicht geschlossen, sondern mit Rücksicht auf die Entschädigung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstagsgebäude am 3. Juni über Mittag hinaus vertagt werden.

\* Wegen politischer Agitationen bei Gründung eines polnischen Arbeitervereins sind nach Mitteilung aus Polen mehrere polnische Studenten der Medizin, die aus Polen und Westpreußen kommen, von der Universität Göttingen abgelehnt worden.

### Frankreich.

\* Im Ministerrat erklärte am Freitag der Minister des Auswärtigen Delcassé Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß über alle Fragen, welche russisch und französisch interessieren, ein vollständiges Einverständnis zwischen den beiderseitigen Regierungen herrsche.

\* Nach Londoner Mitteilungen wird Delcassés Reise ungewiss, die Auflegung einer russischen Anleihe in Frankreich zur ersten Folge haben. Man spricht von 500 Millionen. Mit der Beschaffung dieses Betrages werden aber dem russischen Finanzminister noch nicht ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt sein, um eine der russischen Industrie drohende schwere Krisis abzumildern, und es verhält sich daher, außer dem französischen Markt auch noch den englischen für russische Finanzzwecke mobil zu machen. Zu den Maßnahmen, die in diesem Sinne ergreifen werden sollen, gehört auch der Versuch des russischen Kaisers in England, der für Juli geplant ist. Man hofft in russischen Kreisen, daß die Reise dazu beitragen werde, die Abneigung englischer Finanzbanken gegen russische Anleihen zu überwinden.

### England.

\* Der Schatzsekretär Sirs Beach empfing neuerdings wiederum eine Abreise-Anforderung. In Verbindung mit die Aufträge derselben laute er, es sei unmöglich, den Budgetall zu durchzuführen, welcher für das Budget dieses Jahres von der größten Bedeutung sei.

### Italien.

\* König Viktor Emanuel hat einen neuen „Deben der Arbeit“ gestiftet. Derselbe soll Wägen und Maschinen verleihe werden, die sich auf dem Gebiete der Wirtschafts-einrichtungen und der Arbeitsverhältnisse verdient gemacht haben.

### Russland.

\* Die Zahl der seit dem Jahre 1882 bis zum Januar 1899 nach Sibirien ausgewanderten russischen Bauern beläuft sich nach amtlichen Mitteilungen auf





### Vermischtes.

**Nebra.** Wie wir erfahren, veranstaltet der Lehrverein Nebra und Umgegend am Samstag den 1. d. d. ein großes Konzert, das im Saale des „Preussischen Hofes“ stattfinden soll. Das letzte vom Lehrverein gegebene Konzert ist noch in so guter Erinnerung, daß man wohl auch diesmal auf einen hervorragenden Kunstgenuss rechnen darf. Das angekündigte Programm ist äußerst reichhaltig, und wir können unseren geehrten Lesern den Besuch des Konzerts nur anlässlichlich empfehlen.

**Kriminal-Nachrichten.** Der Stadtkriegsbesitzer Eduard Hellmuth zu Nebra, sowie der Distrikts- und Gutsbesitzer Otto Nothe in Auckenburg sind als Kreisstrafgeboten für den Kreis Quercfurt angenommen und verpflichtet worden. — Der mit der Verwaltung des Postamts in Quercfurt beauftragte Rittmeister A. D. Schulze ist freiwillig aus dem Postdienst ausgeschieden.

**Ein allgemeiner Innungs- und Handwerker-Tag** soll nach einem Beschlusse des Zentralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands Mitte September dieses Jahres in einer Stadt Mitteldeutschlands abgehalten werden. Er soll sich mit dem neuesten Beschlusse des Bundesministeriums, betreffend Handwerk, Handwerker und Fabrik, mit dem Bestreben handwerklicher Gewerbetreibender, sich den Beitragsleistungen zu den Innungszuschüssen zu befrieren, und anderen Fragen beschäftigen, die mit einer Neuorganisation des Handwerks zusammenhängen. Der Zentralausschuss der Innungsverbände hat auch eine allg. Regierungspräsidenten, Landräte und Magistrate ein Rundschreiben gerichtet, in dem er sie eruchtet, bei der Bildung von Innungsausschüssen möglichst behilflich zu sein.

**Weißenschirmbach, 1. Mai.** Der Gemein-

schwaier Liebetrau feierte heute das 25. jährige Jubiläum seiner hiesigen Thätigkeit. Noch nie hat in der Gemeindevirtschaft ein Pächter so lange ausgehalten. Von der allgemeinen Achtung und Anerkennung, denen sich Herr L. in der Gemeinde erfreut, zeugt die allseitige Theilnahme bei diesem Feste. Von der Gemeinde wurde ihm ein Aushängeschild überreicht. Vereine spendeten ebenfalls passende Geschenke.

**Schaffstädt, 3. Mai.** In einem hiesigen Gute wurde heute vormittag der Arbeiter Hr. Daute von einem Bullen so wüthig gegen den Bullen gestoßen, daß er bald darauf farb.

**Grurh, 3. Mai.** Das Projekt eines Geranienkanals, dessen Ausführung füglich hier erwogen wurde, wird offenbar im Sande verharren, da zunächst sehr begründete Zweifel an der Möglichkeit einer Realisierung dieses Planes aufgetaucht sind und andererseits die technische Kapazität in Naumburg, der das Projekt zur Prüfung bzw. zur Bearbeitung vorgelegt werden sollte, einen solchen Auftrag abgelehnt hat. Aufnahme ist ein sogenanntes „engeres“ Komitee zusammengetreten, das trotz alledem an der Verwirklichung des Planes festhalten und alle Möglichkeiten seiner Ausführung abwägen will. Der Geranienkanal soll bekanntlich die den Thüringer Landen durch den Mittelkanal drohende wirtschaftliche Schädigung, zu einem Teile wenigstens, paralysieren und den in Frage kommenden Bezirken die Vorteile der billigen Wasserkraft zuwenden.

**Teuchern, 5. Mai.** Der Saale-Institut-Güterbezirk des Preussischen Landeskriegs-Verbandes hielt heute hier unter Leitung seines 1. Vorsitzenden, des Hauptmanns v. L. A. G. Rat. Zwinmann-Freyburg seine Frühjahrsversammlung ab; es waren 144 Vertreter aus 123 Ver-

einen und 18 Mitglieder des Bezirksvorstandes anwesend. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Gruppenführer Leumann v. M. Zimmermann und den Bezirksmeister Knobbe wurde das Jahresbuch von dem 1. Ehrenvorsitzenden Generalleutnant Grottelius von Wadde ausgedrückt. Außer diesem waren anwesend als Ehrenmitglieder und Ehrenräthe: der 2. Ehrenvorsitz v. Oberleutnant Habelmann-Naumburg, Mittmeister Leumann, Rittergutsbesitzer in Schölen, Bergwerksdirektor Mann-Naumburg, Amtsrichter Schröder von hier usw. Nach dem für richtig befundenen Jahresbericht betrug Ende 1900 das Bezirksvermögen 1470,43 Mk. Zum Vertreter beim Verband-Abgeordnetentage wählte man den 1. Vorsitzenden. Einem Weisensfeld'schen Protokoll wurde man einen Teil der Kosten eines mit dem 1898er Bezirksfeste zusammenhängenden Prozesses. Das Bezirksfest soll am 30. Juni in Teuchern, die Herbstversammlung in Wertheburg stattfinden — letzteres aber nur dann, wenn die Wertheburger nicht aus dem Bezirke auscheiden, was bei einer Aenderung des Landesverbandes-Vorstandes folgende genügt sein sollen. Erklären sie ihren Austritt, so soll die Vertretung in Lauchstädt stattfinden, wenn die dortige Gruppe erlaube, sie werde erst bei Auflösung des Bezirkes einem Kreisverbände Wertheburg beitreten. Mit einem Schlussworte Sr. Excellenz des Gen. v. Wodke und einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser wurde die Versammlung geschlossen.

**Litterarisches.** Ein neues Kursbuch für Mittel- und Norddeutschland ist soeben im Verlage der hiesigen Buchdruckerei in Magdeburg erschienen. Das und vorliegende Büchlein in sauber, geschmack-

voller Ausstattung und festem Einbände zeichnet sich durch klare Uebersichtlichkeit und sorgfältige Bearbeitung der einzelnen Reisepläne sowohl wie des übrigen wertvollen Inhaltes vortrefflich aus und kann Jedermann als ein praktisches Reisehandbuch empfohlen werden.

**Weintrauben am Hause!** wer möchte sie nicht haben? Und wie traulich sieht ein Haus aus „mit Weintrauben umrankt die Fensterläden!“ Wie selten aber sieht man solch ein Haus; es giebt leider einen fest eingewurzten Glauben, daß Neben am Hause nur unter besonders günstigen Verhältnissen gedeihen. Im praktischen Nachgeben im Obst- und Gartenbau beiricht in den laufenden Nummern einer der besten Kenner des Rebbaues in Norddeutschland, Pastor Seippel-Altenleben, woher die vielen Mißerfolge kommen. Unsere Zeit ist eine trübselige; mit dem so sehr geliebten Verkehr weht ein erstickender Wind durch die deutschen Gänge und legt manches alte Vorurteil hinweg. Pastor Seippel weiß nach, daß in sehr vielen Fällen der Mißerfolg in dem Rebbaue liegt. Aber hätte vor einigen Jahren es auszusprechen gewagt, daß der frühe Malinger oder der Madeleine Angvine, wie weiterbreiteten Spezialsorten, nichts oder wenig taugen! Und hier spricht es Pastor Seippel auf Grund einer langen und reichen Erfahrung aus: Fort mit diesen Sorten, sie taugen nichts, sie sind es, die so viel gerühmt, denen die Mißerfolge zuschreiben sind. An ihrer Stelle empfiehlt Pastor Seippel andere, erprobte Sorten. Das Geschäftsmännchen des praktischen Nachgeben im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. der verstanden auf Wunsch gern eine Probeurprobe des Rebbaues.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im städtischen Armenhause sollen folgende Arbeiten schleunigst ausgeführt werden:

- 1) Die Stube an der Stadtmauer soll mit 3 cm starken fichtenen Brettern gedeckelt werden, auf 81/2 cm starken eichenen Unterlagen, und zwar höf. Die untere Seite der Dielen, sowie die Unterlagen, sollen mit Carbolium getränkt werden. Scheuerleisten sollen 8 cm hoch mit Luftlöchern angebracht werden, auch soll diese Stube gewagt und geweißt werden.
- 2) in der jetzt von Meißner's bewohnten Stube soll ein neuer Schornstein aufgeführt werden.
- 3) in der vorderen Wohnung soll die Zwischenwand zugemauert und in der hinteren Stube eine neue Thür, auf ein neuer Schornstein gebaut werden. Beide Stuben sollen mit 3 cm starken fichtenen Brettern, auf Unterlagen von fichtenem Holz, neu gedeckelt, die Unterseite der Dielen wie die Unterlage mit Carbolium getränkt werden. Dabei sollen beide Stuben so tief gelegt werden, daß dieselben mit dem Hausflur in gleicher Höhe liegen. Der Hausflur daran soll mit Cementbeton ausgegossen und geriffelt werden.

Die Ausführung der gedachten Arbeiten beabsichtigen wir, im Wege der Unterbietung zu vergeben, und ersuchen wir Unternehmer ergeben, Angebote darauf binnen 10 Tagen an uns verschlossen einzureichen. Zu weiterer Auskunft sind wir auf Befragen gern bereit.

Nebra, den 3. Mai 1901.

Der Magistrat.  
Strauch.

Nachstehende

### Bekanntmachung.

Von verschiedenen Seiten ist an mich das Ersuchen gerichtet worden, die durch meine Verfügung an die Ortspolizeibehörden des Kreises vom 30. März 1900 Nr. 1408 A angeordnete allgemeine zwangsweise Vertilgung der Hamster auch in diesem Jahre fortzusetzen. Da ich dieses Ersuchen, insbesondere um den dauernden Erfolg der vorjährigen Maßnahme nicht in Frage zu stellen, nur als gerechtfertigt anerkennen kann, so ordne ich hierdurch auch für dieses Jahr eine allgemeine zwangsweise Vertilgung der Hamster für den ganzen Kreis an. Ich erlaube die Ortspolizeibehörden streng darüber zu wachen, daß ein Jeder seine Schuldigkeit thut, nur wenn dies der Fall, kann der Erfolg ein ganzer sein. Bis zum 15. October d. J. erlaube ich um Bericht über das Veranlagte, sowie über die erzielten Erfolge.

Als gutes Mittel zur Hamstervertilgung kann der Giftbrei des Apothekers Schönemann in Pinnberg bei Hamburg empfohlen werden. Derselbe wird vermischt mit mehrerer 20 cm langer Strohhalm in den Hamsterbau geschoben. Außer diesem vorzüglichen Mittel wird auf den Schwefelkohlenstoff-Sprinkapparat hingewiesen, welcher zum Preise von 30 Mk. bei Gustav Drescher in Halle a. S., Fernsprecher 2458, zu kaufen ist. Die gleiche Firma liefert auch den dazu nöthigen Schwefelkohlenstoff für 55 Pfg. pro Kilo. Es wird noch bemerkt, daß bei der Anwendung beider Giftstoffe die äußerste Vorsicht walten muß. Dies gilt besonders für den leicht entzünd- und explosibaren Schwefelkohlenstoff.

Quercfurt, den 15. April 1901.

Der königliche Landrath.  
Böttcher.

wird hiermit mit dem Ersuchen an die Feldbesitzer veröffentlicht, die Vertilgung der so schädlichen Hamster energisch zu betreiben. Der Feldhüter ist streng angewiesen, zu kontrollieren, ob der Verfügung nachgekommen wird, andernfalls aber Anzeige zu erstatten. Mit Rücksicht darauf, daß alle Mühe und Kosten der pflichttreuen Verrichter umsonst sind, wenn nicht alle Anderen eifrig ihre Schuldigkeit thun, wird strenge Befragung der etwa Säumigen erfolgen.

Nebra, den 24. April 1901.

Die Polizei-Verwaltung.  
Strauch.

Muster der Neuheiten von Damen- und Herrenkleidstoffen auf Verlangen gratis.

6 m Sommerstoff zu einem Kleid	Mk. 1.50
6 m Damaststoff, solide Qual., zu einem Kleid	3.-
6 m Lodenstoff,	3.50
6 m Crêpe, reine Wolle,	5.40
3,30 m Cheviot zu einem Herren-Anzug	5.-

versendet franco per Nachnahme das Versandthaus  
Hch. Hättich, Haslach, Baden.

### Holz-Verkauf.

In dem Nebraer Forstreviere und zwar aus District Erberg, Glöckenhäufen, Fichtenfeld, Kerbe, Hähndchen, Winterberg, Drias und Schöffelsparzelle sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

- 2022 Stück ficht. Stangen, 1- VIII Cl.,
- 189 rm buch. Scheit,
- 10 „ eich. Scheit,
- 7 „ asp. Knüppel — Rollen — Stacholz,
- 56 „ ficht. Rollen — 2 m lang —,
- 450 „ buch. u. eich. Abraumreisig,
- 382 „ ficht. u. ficht. Reisig und
- 42 „ ficht. Langhaufen

am Montag, den 13. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr ab öffentlich meistbietend an Ort und Stelle, bei ungenügendem Wetter im hiesigen Gasthause, verkauft werden. Veranlagung: Erberg Abth. 14, Scheit Nr. 67. Die Hölzer aus dem Glöckenhäufen, Fichtenfeld etc. werden auf dem Schlage verkauft.

Wippach, den 6. Mai 1901.

Die von Heldröfliche Revierverwaltung.

### Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai ds. Jhrs., 12 Uhr Mittags, versteigere ich in Wippach: 1 tafelförmiges Klavier, 2 Stehlampen u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sammelplatz: Gasthof Wippach. Radestock, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Morgen Mittwoch, den 8. Mai cr., Mittags 11 1/2 Uhr werde ich zwangsweise 1 Färse öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Sammelplatz: Gasthof zum Rathesfelder. Nebra, den 7. Mai 1901. Meyer, Vollziehungsbeamter.

Nächsten Freitag Vorm. 10—2 Uhr bin ich im Gasthof zur Sorge in Nebra zu sprechen.

Oscar Bartholomäi, v. d. Agl. Landesjustizwvltg. best. Prosefagant aus Naumburg a. S.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab jeden Sonntag bei Herrn Hermann Bloch, nicht mehr wie früher beim Kornmacher Rudolph, meine Verkaufsstelle habe. W. Kloss, Hofschlagler.

Suche per 1. Juni oder 1. Juli ein jungeres ehliches Mädchen in leichten Dienst. Helene Seyfert, Aposda.

Das Lieblingsblatt von 100,000 Deutschen Hausfrauen ist Politisch

**Deutsche Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1 Mark. Erscheint am 1. und 15. jedes Monats. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probeummehr. Zuschrift an die Expedition, Mohren-Gasse in Leipzig.

### Ratten — Mäuse

tödt „Aeron“ oft in einer Nacht schon. Dabei giftig und gefahrlos für andere Tiere. Sehr probat gegen die Feldmausplage! In Paketen à 30, 60 und 100 Pfg. allein zu haben bei Otto Wobig, Nebra.

### Reinsdorf bei Nebra.

Sonntag, den 12. Mai Ephoral-Gustav-Adolf-Fest. Festgottesdienst: Nachmittags 1/2 Uhr. Festprediger: Herr P. Witte-Halle. Nachher Sammlung 1/2 Uhr im Gemeinde-Gasthaus. Ansprachen der Herren Sup. Rosenthal, P. Seifert, Balgahn und des Ortspartrés. Alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereins sind herzlich eingeladen. Küstermann, P.

### Herzlichen Dank

Herrn Dr. med. Haeseler für die autopsischen Bemühungen während meiner schweren Krankheit und für die gütliche Wiederherstellung. Rebit Gott verdanke ich es nur ihm, daß ich meinem Berufe nun wieder nachgeben kann. Gebarme Staudte.

### Nataly von Eschtruch

Illustrirte Romane und Novellen Erste Folge, vollständig in 25 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je 40 Pfennig.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.

Verlagsbuchhandlung von Paul List, Leipzig, Johannisallee 1.

# Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

**Preis**  
 Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnementspreis**  
 vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando durch  
 die Post oder andere Boten 1,20 Mk. durch  
 die Briefträger mit ins Haus 1,45 Mk.

Gratzbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

**Wiederabdruck**  
 für die 1. Ausgabe Kreuz-Blatt oder deren  
 Stamm 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.  
**Später**  
 werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
 angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. H.

Nr. 37.

Nebra, Mittwoch, 8. Mai 1901.

14. Jahrgang.

## Der Schluß des preuß. Landtags.

Nachdem die preussische Regierung aus den Kommissions-Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Annahme der Kanal-Vorlage in einer von ihr als notwendig erkannten Form zur Unmöglichkeit geworden war, hat sie es vorgezogen, eine formelle Ablehnung ihrer Kanalpläne gar nicht erst abzuwarten, sondern den Landtag vorher zu schließen. Sie hat damit beabsichtigt, wie Graf Bülow des weiteren auch in seiner Rede im Hause ausführte, daß sie die Vorlage als ein Ganzes betrachte, von dem einzelne Teile nicht abzulösen seien.

Der Schluß des Landtags wird von den Fremden wie von den Gegnern der Kanalprojekte als ein guter Gedanke der Regierung bezeichnet, — allerdings mit Vorbehalt je nach der Parteistellung. Die Kanalreunde erklären, daß der Landtagschluß nur nützlich und die „Kanalreunde“ erschüttern müßte, allerdings dürfte die Regierung bei diesem ersten Schritt nicht stehen bleiben, und den Landtagschluß müßte die Erneuerung des Ministeriums in mehr liberalen Sinne und dann die Landtagsaufhebung folgen.

Die konserverativen Blätter dagegen zeigen Siegesfreude, weil die Kanalfrage in ihrem Sinne erledigt sei, weil der Kanal nicht gebaut wird und die Regierung es vernünftiger hat, durch Fortsetzung der Beratung um Verhinderung einer Abstimmung sich seitens der Konserverativen in dieser Sache nochmals ein Mehreres anzuschaffen.

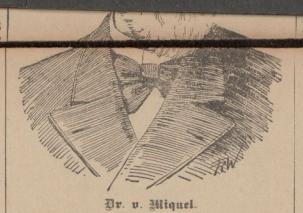
Die Konserverativen weisen darauf hin, daß die Regierung die neue Kanalvorlage bei ihrer Einbringung ausdrücklich als eine wirtschaftliche, nicht als eine politische Frage bezeichnet habe, erklären, daß die Regierung die Vorlage lediglich wirtschaftlich betrachte und daß die Kanalopposition sie ebenfalls lediglich und aus rein wirtschaftlichen Gründen bekämpft und abgelehnt habe. Da die weit überwiegende Mehrheit der Abgeordneten — in der Kanalkommission fanden 21 Gegner des Mittelkanalans gegen sieben Kanalanhänger — sich nicht entscheiden konnte, die Vorlage zu bewilligen, so habe die Regierung das Vorliegen ihrer Befriedigung eingesehen und in staatsmännischer Selbstbeschränkung den Kampf aufgegeben, bevor aus ihm größerer Schaden entstanden sei. Der Schluß des Landtags bedeute den Verzicht der Regierung auf weiteren Kampf um den Kanal, eine Maßnahme, die keine weiteren politischen Konsequenzen nach sich zu ziehen braucht.

Dieser recht optimistischen Auffassung widerspricht doch wohl schon die Thatfache, daß das Nichtrückgehen gerade der Minister, die sich nicht recht für die Vorlage zu erwidern vermochten, Mängel, Kammerhinter und Briefel, von Kaiser angenommen worden ist.

Da nun an Stelle dieser rechtsstehenden staatsmännischen Männer von mittelparteilicher oder gar entschieden liberaler Färbung treten, ist vorläufig noch unklar. Sicher ist nur, daß die agrarische Opposition gegen den Kanal diesmal den Verzicht ihrer Vertreterkammer und Wandel im Ministerium nach sich gezogen hat. Da die Landwirte den neuen Minister im Herbst sicher mit noch größerer Stürzbarkeit begegnen werden als den bisherigen, deren wohlwollender Genehmigung sie sicher waren, so muß der Konflikt sich dann unauflöslich verschärfen, wenn nicht inzwischen der vorläufig noch recht unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß über die Korzoll-Erhebungen eine Einigung zwischen der Reichsregierung und den Konserverativen erzielt wird. Eine andere Lösung in einem solchen Konflikt als die Auflösung des Abgeordnetenhauses und den Appell an die Wähler gibt es dann nicht, und ob die Regierung bei den Neuwahlen den Sieg über die mächtige landwirtschaftliche Bewegung davonträgt, ist sehr ungewiß. Und so bleibt die Frage nach wie vor eine offene, ob sich das bekannte Wort des Geheimamministers v. Tschelen erfüllen wird: „Gebaut wird er doch!“

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Freitag die Vorlage betr. Verordnung der Kriegs-Zwangs- und Kriegs-

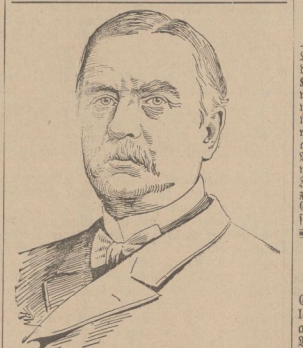


Dr. v. Miquel.

gleichartigen Arbeiten in bewachsen oder in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt waren. Der 1500 Mk. übersteigende Betrag, soll jedoch nur zu einem Drittel angesetzt werden.

Ein. Hoch (10.) hält diesen Antrag für noch nicht weitgehend genug.

General Lieboch bittet, den Antrag abzulehnen, da bereits das Prinzip einer gleichmäßigen Behandlung aller Personen des Solbatenlandes bei der Unfallrenten-Vermehrung durchdrehen. Es geht auch nach Ansicht der Militärverwaltung nicht an.



Feby. v. Hammerstein-Corten.

die Soldaten vor dem Feinde schlachter zu stellen als die in den Werksstätten. Der Soldat, der die Waffe trage, sei die Hauptlast, nicht der, der sie arbeite.

Der Antrag erfährt wie hierauf angenommen und mit dieser Veränderung das Gesetz definitiv.

Es folgen tobanen Petitionen.  
 Eine Petition der Handelskammer zu Wiesfeld fordert Revision des Vorkriegesgesetze dahingehend, daß Vorkriegesregister eingetragen sind, rechtsverbindlich sein sollen. Die Petition verlangt, daß eine Rückforderung behälter Sicherheiten und Schuldnerkenntnisse

rechtsverbindlichen Vorkriegesregister eingetragen sind.  
 Ballensborn (Zentr.) beantragt Abschiebung des Gegenstandes von der Tagesordnung, soweit Zentrums nicht anwesend ist.  
 Mithin wird hierauf abgelehnt.  
 eine Petition betr. Ansprüche der Firma u. Komp. an die spanische Vertretungsstelle in Manila beim an Spanien, wird zurung übergegangen.  
 Halle (nat.-lib.) beschwert sich über die Entgegenkommen Englands gegenüber den spanischen.  
 Hat Kungen vom Auswärtigen Amt erliche Vorberung Englands, daß die Ansprüche persönlich vor der Kommission sollen, ist von uns nicht als berechtigt angesehen. Wir haben aber erklärt, daß wir persönliche Gesandten der betreffenden Kommission nicht einzunehmen haben, stand hierfür die Stelle, und Kungen hat sich nicht zu bestimmen als wie Herr Halle.  
 Petition des Vereins deutscher Zahnkünstler für dieses Gewerbe den Beschäftigungs-Nach- und Nachtrag (nat.-lib.) wird hierauf als Material beschaffen.  
 Schluß macht eine Petition von Gaftwirtschaftlichen betr. Regelung der Arbeits- im Gaftwirtschafts-Gewerbe. — Nach einer Debatte wird die Petition dem Reichstanzlergang übergeben.

**Preussischer Landtag.**  
 letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses am baurte gerade 6 Minuten. Nachdem at v. Stöcker offiziell Mitteilung von der Regierung, die Landtagsession zu schließen, hatte, erschließen sich weitere Verhandlungen. Einmalige Sitzung leidet hinter des Kanals stark beacht. Ministerpräsident Graf Bülow verlas die allerhöchste Vollmacht, mit der die gesagte Sitzung der beiden Häuser des



Handelsminister Briefel.

Landtags geschlossen wird. Graf Bülow betonte, daß die Regierung die eingebrachte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachte, aus welchem wesentliche Bestandteile ohne Beschädigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen nicht ausgegliedert werden können. Aus dem Gange, den die Beratungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten genommen, habe die Regierung zu ihrem Behauern die Ueberzeugung genommen, daß die erwartete Verhandlung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen sei. Von der Fortsetzung einer unendlichen Beratung könne sich die Regierung keinen Erfolg versprechen. Mit einem Hoch auf den König schloß Präsident v. Stöcker die Sitzung.

## Politische Rundschau.

**Die chinesischen Wären.**  
 \* Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 1300 Mill. Mk. aufbringen kann, so bieten sich, nach dem Verzicht der Gelanden, folgende vier Möglichkeiten zur Erlegung der Entschädigungssumme: 1) Eine finanzielle Anleihe ohne Garantie der Mächte. 2) Eine Anleihe, garantiert von allen Mächten. 3) Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung. 4) Jährliche Zahlungslieferungen, die aber die Zahlungspflicht in unangeneffener Weise verlängern. Es wurde beschlossene den heimischen Regierungen die Entschädigung über die obengenannten vier Möglichkeiten zu überlassen.

\* Das deutsche Kreuzergesetz inader soll, wie gemeldet wird, weiter in voller Stärke in den chinesischen Gewässern ver-

bleiben. Auch die nach Austragen entstandenen Kreuzer „Ganja“ und „Seacalar“ sollen nach Erledigung ihrer Sonderaufträge sofort nach China zurückkehren.

## Deutschland.

\* Der Kaiser hat das Entlassungs-gesuch des Reichspräsidenten des preuss. Staatsministers v. Miquel, des Landwirtschaftsministers Feby v. Hammerstein-Corten und des Handelsministers Briefel genehmigt. Der Grund für die Demission der genannten drei Minister ist in ihrer abweichenden Stellung zur Kanalvorlage der Regierung gegenüber zu finden.

Als Nachfolger der zurückgetretenen preuss. Minister werden genannt: Feby v. Hammerstein, der bisherige Minister des Innern, als Finanzminister; Staatssekretär des Reichspostamts v. Pöbbecke als Landwirtschaftsminister; Oberpräsident von Posen, v. Bethmann-Hollweg als Minister des Innern; der Reichsblattdirektor Geh. Kommerzienrat Möller (Wismar) als Handelsminister. Vizepräsident des Staatsministeriums soll Graf Posaadow sein werden.

\* Der preuss. Landtag ist ziemlich unerwartet am Freitag geschlossen worden. Als Grund des Schlußes ab Graf Bülow nach Berlegung der betr. künftigen Ordre an, die Regierung verzichte auf eine Weiterberatung der Kanalvorlage, die ein Ganzes sei, aus welchem wesentliche Bestandteile nicht ausgegliedert werden können, und eine Verhinderung der weiteren Verhandlung Zeit ausgenutzt worden sei.

\* Der Reichstag wird seine Arbeiten bis Pfingsten erledigen, dann jedoch nicht geschlossen, sondern mit Rücksicht auf die Enthüllung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstagsgebäude am 3. Juni aber Pfingsten hinaus verlegt werden.

\* Wegen politischer Agitationen bei Geltung eines polnischen Arbeitervereins sind nach Mitteilungen aus Polen mehrere polnische Studenten aus Polen, die aus Polen und Westpreußen kommen, von der Universität Göttingen verlegt worden.

## Frankreich.

\* Im Ministerrat erstrahlte am Freitag der Minister des Auswärtigen Delcaux Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß über alle Fragen, welche Aus- und Frankreich interessierten, ein vollständiges Einverständnis zwischen den beiderseitigen Regierungen herrsche.

\* Nach Londoner Meldungen wird Delcauxs Reise ungewiss, die Auflegung einer russischen Anleihe in Frankreich zur ersten Folge haben. Man spricht von 500 Millionen. Mit der Beschaffung dieses Betrages werden aber dem russischen Finanzminister noch nicht ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt sein, um eine der russischen Anleihe drohende schwere Krise abzuwenden, und er vertritt daher, außer dem französischen Markt auch noch den englischen für russische Finanzzwecke mobil zu machen. Zu den Maßnahmen, die in diesem Sinne ergreifen werden sollen, gehört auch der Verkauf des russischen Kaisers in England, der für Aufgebot ist. Man hofft in russischen Kreisen, daß die Reise dazu beitragen werde, die Abneigung englischer Finanzbanken gegen russische Anleihen zu überwinden.

## England.

\* Der Schatzsekretär Gids Beach empfing neuerdings wiederum einen Arbeiter-Abordnung. In Erwiderung auf die Ansprüche derselben sagte er, es sei unmöglich, den zu erfüllen zu berücksichtigen, welcher für das Budget dieses Jahres von der größten Bedeutung sei.

\* König Viktor Emanuel hat einen neuen Orden der Arbeit gestiftet. Derselbe soll Wrden und Arbeiten verliehen werden, die sich auf dem Gebiete der Arbeitsverhältnisse und der Arbeitsverhältnisse verdient gemacht haben.

## Russland.

\* Die Zahl der seit dem Jahre 1888 bis zum Januar 1899 nach Sibirien ausgemanderten russischen Bauern beläuft sich nach amtlichen Mitteilungen auf